

»Fresh« in den Beruf

SIFE-Bielefeld hilft Hauptschülern

Bielefeld (hu). Der Schritt von der Schule in den Beruf ist für viele Jugendliche nicht leicht – besonders, wenn sie von der Hauptschule kommen und niemanden haben, der sie dabei unterstützt. Hilfe erhalten einige von ihnen deswegen durch das »Fresh«-Programm der SIFE-Hochschulgruppe Bielefeld.

SIFE, das steht für »Students in free Enterprise« und ist weltweit eines der größten Studierenden-Netzwerke.

Die Bielefelder Gruppe hat sich seit drei Jahren unter anderem zur Aufgabe gemacht, Hauptschülern den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Nach dem Start an der Lutherschule läuft das »Fresh«-Projekt mittlerweile auch an der Baumheide- sowie an der Brodhagenschule. Anfang Februar sind erneut die jeweils halbjährigen Workshops gestartet, an denen 35 Schüler teilnehmen. Einmal in der Woche treffen sie sich mit den 25 Studenten, die sie ehrenamtlich unterstützen. »Dann geht es darum, die Stärken eines jeden einzelnen herauszufinden und an der Motivation der Schüler zu arbeiten. Es gibt aber auch Kommunikationstraining und Berufsorientierung an konkreten Beispielen«, erläutert Stephan Labrenz, Teamleiter der Bielefelder SIFE-Gruppe.

Darüber hinaus gibt es Praxis-Veranstaltungen, für die SIFE die Stadtwerke Bielefeld und Schüco als Kooperationspartner gewonnen hat. Den Kontakt zu den Schulen koordiniert der AWO

Kreisverband Bielefeld, wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Fakultät Erziehungswissenschaften der Uni Bielefeld.

Bei Betriebsbesichtigungen, Probearbeiten oder Interviews mit Arbeitnehmern im Wunschberuf können sich die Schüler dann ein ganz handfestes Bild von Berufen und ihren Möglichkeiten machen.

Aus Lehrersicht sei dieses Projekt nicht hoch genug zu loben, erklärt Jan Busch, Leiter der Lutherschule. »Die Schüler werden individuell an die Hand genommen. Das ist im Regelunterricht so nicht möglich.« Wie wichtig diese Unterstützung ist, machte er anhand einer Zahl deutlich. 72 Prozent der Eltern seiner Schüler, so Busch, lebten von staatlicher Unterstützung.

Ein Gewinn sei das Projekt, das mittlerweile auch Anerkennung etwa bei der Finalrunde des deutschlandweiten Wettbewerbs »Generation-D« gewonnen hat, auch für die Studenten und Unternehmen, sagt Stephan Labrenz. »Die Studenten werden geschult, und die Betriebe erhalten so die Chance auf den Kontakt mit qualifizierten Bewerbern.«

Finanziell unterstützt wird das »Fresh«-Projekt von der Familie Osthusenrich-Stiftung, die nach 3000 Euro im ersten Jahr nun 4000 Euro zur Verfügung stellt. Mit dem Geld wurde unter anderem ein Workshop-Handbuch gedruckt. Jetzt sei man auf der Suche nach weiteren Unterstützern, um das Projekt an noch mehr Schulen und langfristig anbieten zu können, erläutert Labrenz.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter

@ www.bildungsprojekt-fresh.de

Campus

Sabine Schulze

Telefon: 0521/585-442

E-Mail: bielefeld@westfalen-blatt.de



Jan Busch (Schulleiter Lutherschule), Ulrich Hüttemann (Vorstand Familie-Osthusenrich-Stiftung), Prof. Dr. Sybille Reichart (Fachhochschule Bielefeld), Katerina Alexiou (AWO), Stephanie Sitterz (Stadtwerke), Michael Ollmann (SIFE-Projektkoordinator), René Müller (Projektleiter »Fresh«) und Stephan Labrenz (Teamleiter SIFE Bielefeld, von links) wünschen sich, dass noch mehr Schüler an dem Projekt teilnehmen.

Foto: Bernhard Pierel